

Stand Montafon



A-6780 Schruns - Vorarlberg
Montafonerstraße 21
T +43 (0)5556 72132, F 72132-9
info@stand-montafon.at
www.stand-montafon.at
DVR: 0433659

Zl./Bearb.: SM004.1/2016/bm

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 13. September 2016 im Sitzungssaal des Standes Montafon anlässlich der 15. Sitzung der Standesvertretung in der laufenden Funktionsperiode.

Auf Grund der Einladung vom 5. September nehmen an der auf 13.30 Uhr einberufenen Standessitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm Herbert Bitschnau, Tschagguns
Standesrepräsentant-Stv. Bgm Martin Netzer, MSc, Gaschurn
Bgm DI (FH) Jürgen Kuster, MBA, Schruns
Bgm Lothar Ladner, Lorüns
Bgm Josef Lechthaler, St. Gallenkirch
Bgm Ing Matthias Luger, Stallehr
Bgm Raimund Schuler, St. Anton
Bgm Martin Vallaster, Bartholomäberg
Bgm Thomas Zudrell, Silbertal

Entschuldigt: Bgm Burkhard Wachter, Vandans
LAbg Dr Monika Vonier

Weitere Sitzungsteilnehmer: Toni Meznar

Schriftführer: Standessekretär Mag Bernhard Maier

Der Vorsitzende eröffnet um 13.30 Uhr die Standessitzung und begrüßt die Kollegen Bürgermeister. Er entschuldigt Bgm Burkhard Wachter und auch sein Vertreter Vize-Bgm Michael Zimmermann und stellt gemäß Standesstatut die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorliegende Tagesordnung wird nach Umfrage kein Einwand erhoben, zur Erledigung steht somit nachstehende

Tagesordnung

- 1.) Vorstellung Neues Montafoner Wanderleitprodukt
- 2.) EU Leader Projekt „Architektouren“ (ca. 14:15 Uhr)
- 3.) Unterstützungsansuchen Skiclub Montafon für die IMC Sommer WM (Skispringen und Nordische Kombination (ca. 14:45 Uhr)
- 4.) Landbus Montafon – Verdichtung der Linie 85 für Fahrplan 2016/17 (ca. 15:00 Uhr)
- 5.) Gewässerpflegeplan III – Situation im Bereich Schruns-Tschagguns (ca. 15:30 Uhr)
- 6.) Festlegung von Förderbedingungen des Standes (ca. 16:00 Uhr)
- 7.) Vereinbarung über die Beendigung und Abwicklung des Mietvertrages vom 22. Dezember 1981 (BG Montafon) (ca. 16:30 Uhr)
- 8.) Genehmigung der Niederschrift von der 14. Standessitzung am 5.07.2016
- 9.) Berichte
- 10.) Allfälliges

Erledigung der Tagesordnung

Pkt. 1.)

Der Vorsitzende begrüßt Manuel Bitschnau und Roland Fritsch von Montafon Tourismus und Frau Fredlmeier als externe Expertin zum Thema Wandern. Manuel Bitschnau leitet ein und hält fest, dass das Montafon touristisch einer "Gemischtwarenhandlung" entspricht. Über 90% der Gäste im Sommer kommen zum Wandern, Mountainbiken und Bergsteigen ins Montafon. Mit dem Gaglaweg, der Rätikontour, der Verwall-Runde und den verschiedenen Themenwegen zählt er einige Bausteine des vielfältigen Wanderangebotes im Tal auf. Was fehlt ist aber ein Wander-Leitprodukt oder eine Klammer über die bestehenden Angebote. Als Beispiele größerer Wanderangebote führt er die Alpen-Trilogie (Allgäu) oder den Katwalk (Kitzbühel) an. Der Wunsch an Frau Fredlmeier ist es, möglichst viele bestehende Wanderprodukte zu vereinigen. Dazu braucht es ein Projekt über mehrere Jahre mit entsprechenden Partnern im Tal zur Umsetzung und Finanzierung.

Frau Fredlmeier stellt sich vor und erläutert anhand von Präsentationsfolien ihre Überlegungen zu einem wandertouristischen Leitprodukt für das Montafon. Heute sollten im Rahmen des sogenannten Erlebnisraum-Designs auch verschiedene Inhalte in Form von Geschichten erzählt werden. Dazu führt sie Beispiele aus der Marktforschung an. So gehen beispielsweise 56% der befragten Deutschen gerne Wandern. Es sind aber nicht nur die Berge, sondern auch das Tal und die Ebene fürs Wandern interessant. Er herrscht eine große Konkurrenz vor. Als Besonderheiten im Tal gilt die große geologische Vielfalt, welche hier auf kleinstem Raum erlebt werden kann. Ziel sollte es sein, die vielen kleinen Teile zu einem großen Ganzen zu-

sammenzufügen. Abschließend stellt Frau Fredlmeier Vergleichsbezüge zu den Kosten von anderen Wander-Leit-Produkten her, welche von €350.000,- bis zu €3,2 Mio reichen.

Bgm Netzer zeigt sich positiv angetan von den präsentierten Vorstellungen und schlägt vor, die Möglichkeit einer Leader-Förderung für dieses Vorhaben zu prüfen. Weiters möchte er den Winter ebenfalls in diesen Überlegungen berücksichtigt wissen. Der Standessekretär weist darauf hin, dass bislang Weitwanderangebote kaum Wertschöpfung/Nächtigungen im Tal gebracht haben und die alpinen Schutzhütten ohnehin bereits überlastet sind. Talnahe Angebote in der Zwischenstufe könnten hier das Angebot ideal ergänzen.

Bgm Kuster bedankt sich für die Präsentation und ist der Meinung, dass diese Bemühungen weitergeführt werden sollten - für ihn ist das ein *must have* einer Region. Er spricht sich dafür aus, ein Produkt herauszugreifen und neu zu gestalten. Der Vorsitzende erwähnt das bereits erstellte Ortsprofil Schruns-Tschagguns, welches vorsieht, die drei Höhenstufen und dabei insbesondere die mittlere Stufe besonders hervorzuheben. Manuel Bitschnau weist darauf hin, dass keine neuen Wege gebaut werden müssen, sondern die bestehenden Angebote gut vernetzt gehören.

Bgm Netzer spricht nochmals die Förderbarkeit an. Fredlmeier erläutert die phasenbezogene Umsetzung anhand des Beispiels Alpen-Trilogie. Der Vorsitzende fasst die geäußerten Meinungen zusammen, wonach diese Überlegungen weiter verfolgt und konkretisiert werden sollen. Er bedankt sich bei Frau Fredlmaier für die Ausführungen.

Pkt. 2.)

Der Vorsitzende begrüßt Mitarbeiter Michael Kasper und ersucht ihn um Vorstellung des Projektes "Architektouren". Michael Kasper erklärt, dass in diesem Projekt historische Bauwerke in den in diesem Projekt kooperierenden Regionen aufgearbeitet, mittels Zeitzeugen und Bau-erhebungen dokumentiert und schließlich in mobil abrufbaren Routen integriert werden sollen. Diese Touren sollen in bestehenden Apps, wie sie beispielsweise bei Montafon Tourismus oder beim Vorarlberger Architektur-Institut bestehen, eingearbeitet werden.

Obwohl Leader-Projekte gewöhnlich nicht das Budget von € 150.000,- übersteigen sollten, wurde hier eine Ausnahme gemacht, da es sich um ein Kooperationsprojekt mehrere Regionen handelt. Das Gesamtbudget von €265.000,- soll über eine ARGE abgewickelt werden.

Der Standessekretär erläutert die Finanztafel und die geplante Abwicklung über den Stand Montafon als Lead-Partner des Projektes. Die Gesamtkosten für den Stand (inkl. Verein f. Kultur u. Heimatpfl.) betragen €109.706,34. Davon entfallen €63.370,68 auf Personalkosten und €46.335,66 auf Sachkosten. Der Eigenmittel-Anteil beträgt demnach 18.534,26 (für Sachkosten). Dafür können der Budgetposten "Anschaffung Ausstellungsgegenstände" mit jährl. €5000,- sowie ein Teil des Archiv-Budgets herangezogen werden, damit keine zusätzlichen Mittel aufzubringen sind.

Bgm Kuster erkundigt sich nach den Personalkosten. Der Standessekretär informiert, dass diese Aufwände den Kosten für bestehendes Personal entsprechen und ohnehin anfallen bzw. bereits budgetiert sind. Bgm Vallaster erkundigt sich, ob bereits eine Liste mit den zu erhebenden Gebäuden existiert. Nach Auskunft von Michael Kasper gibt es bereits 20-25 Gebäude, welche detailliert erhoben werden sollten. Es werden aber auch bereits gut dokumentierte Gebäude berücksichtigt. Bgm Ladner fragt nach, wie die Kooperation und Abstimmung zwi-

schen den Partner vorgesehen ist. Michael Kapser hält fest, dass sich die Akteure aus den verschiedenen Regionen bereits gut kennen und die Zusammenarbeit gewohnt sind.

Nach kurzer weiterer Diskussion werden auf Antrag des Vorsitzenden die Durchführung dieses Projektes und auch die Kostenübernahme der Eigenmittel in Höhe von ca. €18.600,- einstimmig gutgeheißen und beschlossen.

Pkt. 3.)

Der Vorsitzende bringt das Unterstützungs-Ansuchen des Skiclub Montafon für die IMC Sommer-Weltmeisterschaft zur Kenntnis. Er ersucht Bgm Zudrell als Stv. Obmann des Skiclub um Erläuterung des Ansuchens. Dieser hält eingangs fest, dass die geplante Durchführung des FIS Sommer Grand Prix im Montafon leider ausgefallen ist und voraussichtlich alle zwei Jahre im Wechsel mit Villach stattfinden wird.

Die IMC Sommer-Weltmeisterschaft wurde letztes Wochenende mit ca. 95 Teilnehmern bereits durchgeführt. Der Organisation wurde großes Lob ausgesprochen. Wie bereits vorhergesprochen sollte der Stand Montafon die Hälfte des Landesbeitrages - das sind €6.000,- - übernehmen. Der ÖSV plant, der nordischen Kombination künftig einen größeren Stellenwert einzuräumen. Der FIS Sommer Grand Prix soll über den Zeitraum für die nächsten fünf Jahre auch im Montafon stattfinden. Bestätigt ist dies aber noch nicht.

Bgm Netzer merkt an, dass es ein wesentlicher Unterschied ist, ob es sich eben um eine FIS Veranstaltung oder einen "Altherren-Club" handelt. Künftig sollten genau geprüft werden, welche Veranstaltungen für das Montafon auch wirklich Sinn machen. Auf Antrag des Vorsitzenden wird der angefragte Unterstützungsbeitrag in Höhe von €6.000,- einstimmig genehmigt (Bgm Zudrell erklärt sich für befangen).

Pkt. 4.)

Der Vorsitzende erläutert das Vorhaben, das Bus-Angebot auf der Hauptlinie 85 zu einem Viertelstundentakt zu verdichten. Seit dem Frühjahr hat es zahlreiche Gespräche und Verhandlungsrunden mit Vertretern der Bergbahnen und der MBS Bus GmbH gegeben, um das Angebot insbesondere im Winter zu verbessern. Als Ergebnis soll nun die Linienführung gleich bleiben, aber jeweils zwischen 7:30-11:05 Uhr und 14:05-17:35 Uhr ein ¼ Stunden-Takt und von 11:05-14:05 Uhr und 17:35-19:05 Uhr ein ½ Stunden-Takt umgesetzt werden.

Mit dieser Verdichtung sollten 95 % des Bedarfes abgedeckt werden können, wobei in Spitzenzeiten mit einer Wartezeit von 15 min gerechnet werden muss. Der Aufwand an Verstärker-Fahrten soll sich dadurch deutlich verringern und wird erwartungsgemäß in den vier Haupt-Saisonswochen im Winter sowie während der sechs Sommerwochen notwendig sein.

Ursprünglich war der Einsatz von Gelenksbussen vorgesehen. Die Fragen der Garagierung, der Anschaffungskosten und auch des Brechens der Linie 85 in Partenen während des Sommers konnten nicht restlos geklärt werden. Aus diesen Gründen soll die Umsetzung des Viertelstundentaktes vorerst mit dem bestehenden Wagenmaterial erfolgen.

Der Standessekretär ergänzt noch die Ausführungen und hält fest, dass derzeit zur Spitzenzeit sechs Fahrzeuge (12 m - Busse) pro Stunde auf der L85 unterwegs sind. Im neuen Viertel-

studentakt fahren ebenfalls sechs Fahrzeuge pro Stunde, wobei vier als Kursfahrten verkehren, und maximal zwei Kursfahrten mit je einem Fahrzeug noch verdichtet werden können. Mit diesem Fahrzeugeinsatz wird annähernd die gleiche Kapazität wie mit drei Gelenksbussen (halbstündlich Gelenksbus dazwischen ein 12 m Bus) erreicht, da mit dieser Fahrzeug-Ausstattung jeder zweite Kurs mit einem zweiten Fahrzeug verstärkt werden kann. Das Thema Gelenksbusse wird nach der Evaluierung der Wintersaison 2016/2017 nochmals diskutiert werden.

Was die Finanzierung anbelangt, hält der Vorsitzende fest, dass die im Jahr 2013 vertraglich festgelegte Regelung mit den Bergbahnen nicht aufschnürt werden sollte. Im Zuge der Verhandlungen wurde vorgeschlagen, die Umstellung auf den Viertelstudentakt durch die Gemeinden abzudecken und die nunmehr in geringerem Ausmaß erforderlichen Verstärkerfahrten über die Bergbahnen zu finanzieren. Der Verstärker-Einsatz wird nur nach Bedarf gefahren, exakt dokumentiert und spitz abgerechnet. Die Bergbahnen haben diesem Vorschlag zugestimmt. Der Vorsitzende bringt noch den Beschluss der Bergbahnen vollinhaltlich zur Kenntnis.

Für Bgm Netzer ist wichtig, dass die noch verbleibenden Verstärker dann "Stoßstange an Stoßstange" mit dem Linienkurs fahren. Weiters erwartet er wie vereinbart ein Konzept für den Busverkehr, welches den Bahnhof Tschagguns als Dreh- und Angelpunkt vorsieht. Der Vorsitzende weist nochmals auf die deutliche Qualitätsverbesserung hin, welche sich durch die stärkere Verplanung und durch bessere Einbindung in das Informationssystem des VVV ergibt.

Auf Nachfrage wird der präsentierte Vorschlag gutgeheißen. Die Umsetzung und die grundsätzliche Kostenübernahme für das Grundangebot durch die Gemeinden wird auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig beschlossen, wobei das finanzielle Gesamtangebot in der November-Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Pkt. 5.)

Der Vorsitzende berichtet, dass im Bereich der III zwischen den Gemeinden Schruns und Tschagguns ein Gespräch und eine Begehung mit Vertretern des Wasserbauamtes und der Gemeinden bzgl. des Gewässerpflegeplanes stattgefunden hat. Bgm Kuster führt weiter aus, dass dabei die Höhenkote in der Natur abgesteckt wurden, um sich ein Bild von der sich daraus ergebenden Eingriffsfläche machen zu können. Das Ausmaß dieser Fläche hat alle überrascht. Es ist wirklich schwer vorstellbar, dass der Bewuchs auf der gesamten Fläche entfernt werden muss. In dieser Form ist das aus Sicht der betroffenen Gemeinden nicht umsetzbar.

Die HQ 100 Linie ist deshalb so hoch, da die Brücken zu niedrig sind und im Katastrophenfall mit einem Rückstau zu rechnen ist. Die Gemeinden Schruns und Tschagguns geben nun für den Abschnitt Jägerbrücke bis zum Aktivpark ein Projekt in Auftrag, in welchem alternative Lösungsvorschläge erarbeitet werden sollen. Beide Bürgermeister eröffnen hiermit den anderen Gemeinden die Möglichkeit, weitere III-Abschnitte in dieses Projekt mit aufzunehmen. Bei Bedarf werden sich die anderen Gemeinden beim Vorsitzenden melden.

Bgm Ladner informiert, dass er nächste Woche eine Begehung mit allen Vertretern hinsichtlich der geplanten Abholzung entlang der Bahnlinie und auch die erforderliche Bachräumung durchführen wird.

Pkt. 6.)

Der Vorsitzende informiert eingangs, dass das Thema der Standesförderungen bereits mehrmals im Standesausschuss beraten und nun in einer kleinen Arbeitsgruppe weiter vertieft wurde. Er ersucht den Standessekretär um Präsentation des ausgearbeiteten Vorschlages. Der Standessekretär erläutert nochmals kurz die Ergebnisse der Analyse der Förderungen zwischen 2013 und 2015. Weiters stellt er folgende grundsätzliche Festlegungen für die künftige Gewährung von Förderungen vor:

- Der Stand Montafon fördert vornehmlich Anliegen mit talweiter oder übergemeindlicher Bedeutung. Eine übergemeindliche Bedeutung oder Wirkung wird in der Regel ab mindestens drei Gemeinden erreicht. Einzelgemeindliche Vereine und Veranstaltungen fallen in die Zuständigkeit der einzelnen Gemeinden.
- Grundsätzlich gewährt der Stand Montafon keine Förderung, wenn bereits eine Einzelgemeinde fördert (keine Doppelförderung)
- Bei der Sportförderung soll es künftig eine klare Trennung in der Zuständigkeit zwischen Montafon Tourismus und Stand Montafon geben: Veranstaltungen mit Ziel der Nachwuchsförderung sollen durch den Stand abgedeckt werden (solange national), Veranstaltungen mit internationaler Bedeutung (Weltcup, Alpencup etc.) sollen über Montafon Tourismus abgedeckt werden – entsprechende Budgets sind bei MT vorzusehen
- Die Entscheidung über die Gewährung von Förderungen < €500,- obliegen dem Standesrepräsentanten. Einmal jährlich wird in Form einer tabellarischen Aufstellung über gewährten Förderungen informiert.
- Die Förderwerber haben bis jeweils 15. Oktober unter Abgabe der Rechnungsabschluss/Kassabericht-Unterlagen des Vorjahres und einer Vorschaurechnung für das kommende Jahr um die gewünschte Förderung schriftlich anzusuchen. Die Anträge werden dann gesammelt im Standesausschuss beraten.
- Im Sinne einer sektorübergreifenden und integrierten Regionalentwicklung bemüht sich der Stand um Interessensvertretungen bzw. aktive Gruppierungen in den einzelnen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Der Stand unterstützt diese finanziell; im Gegenzug arbeiten diese auch bei Regionalentwicklungsprozessen mit und bringen sich ein.

In der Diskussion weist Bgm Netzer darauf hin, dass die Festlegung auf drei Gemeinden als Basis für die übergemeindliche Betrachtung im Hinblick auf die Innerfratte nicht geeignet ist. Das soll entsprechend auf zwei Gemeinden reduziert werden. Bgm Ladner ist der Meinung, dass es sich um einen guten Ansatz handelt, die Umsetzung in der Praxis aber wohl nicht so einfach sein wird.

Für Bgm Kuster ist wichtig zu wissen, was eigentlich gefördert wird. Er findet diese Vorschläge einen guten Ansatz aus dem von den Bürgermeistern ursprünglich formulierten Wunsch zur Neuorganisation der Förderungen. Bei Bedarf kann noch nachjustiert werden. Bgm Netzer meint, es soll einmal ein Jahr versucht werden. Der Vorsitzende fasst zusammen, dass die vorgestellten Festlegungen mit der Änderung auf zwei Gemeinden vorerst ein Jahr

lang gelten werden und danach dann die Erfahrungen evaluiert werden sollten. Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Festlegungen und diese Vorgehensweise einstimmig beschlossen.

Pkt. 7.)

Der Vorsitzende informiert über die Verhandlungen mit der Justiz über die Beendigung des Mietvertragsverhältnisses für die Gerichtsgebäude und stellt in kurzen Zügen den nun zur Beschlussfassung vorliegenden Vereinbarungs-Entwurf vor. Für die Rückstellung des Gebäudes wurde eine Zusatzvereinbarung verfasst, welche eine Pauschalabgeltung für den Ausbau der Einbauten in Höhe von €12.000,- vorsieht. Gegenwärtig sieht der Vereinbarungs-Entwurf die Wahlmöglichkeit zwischen Pauschalabgeltung und Durchführung der Arbeiten vor. Auf Vorschlag von Bgm Netzer soll hier das Wort "kann" durch "wird" ersetzt werden, um die vorgeschlagene Pauschal-Abgeltung gleich vorweg zu fixieren. Mit diesem Änderungs-Vorschlag werden die vorliegende Vereinbarung über die Beendigung und Abwicklung des Mietvertrages vom 22. Dezember 1981 (BG Montafon) und die Zusatzvereinbarung auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig beschlossen.

Pkt. 8.)

Die Niederschriften der 14. Standessitzung vom 5.07.2016 – sowohl jene der öffentlichen Beratung wie auch jene der nicht-öffentlichen Beratung - wurde allen Standesvertretern per E-Mail übermittelt und werden über Antrag des Vorsitzenden einstimmig genehmigt und unterfertigt.

Pkt. 9.) – Berichte:

- a) Der Vorsitzende berichtet, dass der neue Name für den Montafoner Sommer ab 2017 „Montafoner Resonanzen“ lauten soll. Dies wurde bereits letzte Woche per email bekanntgegeben. Im Zuge des Prozesses Neuausrichtung Montafoner Sommer hat sich gezeigt, dass der Name „Montafoner Sommer“ zu wenig auf den eigentlichen Musik-Schwerpunkt Bezug nimmt. Aus diesem Grund wurden verschiedene Alternativen geprüft und mit dem Namen „Montafoner Resonanzen“ eine sehr treffende und gleichzeitig auch offene neue Bezeichnung gefunden. Da seitens des Organisations- und PR-Teams der Wunsch bestand, den neuen Namen bereits mit der Presseausendung nach Abschluss des diesjährigen Montafoner Sommers am Sonntag mit dem Hinweis auf das Programm und den neuen Namen zu veröffentlichen, erfolgte die Vorab-Info per email. Gegenwärtig wird das CI unter Bezugnahme auf das alte Logo weiterentwickelt. Im Oktober soll dann nach Vorliegen des neuen CI eine Pressekonferenz mit neuem Erscheinungsbild, Programm und neuen Namen stattfinden.
- b) Der Vorsitzende informiert, dass die regionsübergreifende Integrationsfachstelle für die Talschaften Gr. Walsertal, Klostertal und Montafon nun besetzt ist. Mit Frau Manuela Luisa Meusburger konnte eine für diese Stelle sehr geeignete Fachfrau gefunden werden. Sie hat gestern am 12. September ihren Dienst angetreten und wird in der Oktober-Sitzung des Standes vorgestellt.
- c) Der Vorsitzende informiert weiters, dass in der Herbstausgabe der „Lehre Montafon“ die Jugendkoordination und auch das Jugendforum Montafon vorgestellt wird. Die 3. Montafoner Lehrlingsmesse findet am Samstag den 17. Oktober von 10:00 bis 16:00

Uhr in der Polytechnischen Schule Montafon in Gantschier statt. Dabei präsentieren zahlreiche Betriebe aus den verschiedensten Branchen ihre Lehrausbildungsplätze.

- d) Der Vorsitzende erinnert daran, dass am Donnerstag 15. September 13:30 – 16:00 Uhr die Auftaktveranstaltung zur Weiterentwicklung der Finanzverwaltung Montafon stattfindet. Er ersucht seine Kollegen darum, auch die mit den Finanzen und der Buchhaltung in den Gemeinden betrauten Personen einzuladen. In der Folge werden die teilnehmenden Personen der einzelnen Gemeinden bekanntgegeben.
- e) Der Vorsitzende berichtet zum aktuellen Stand des Spiel- und Freiraumkonzeptes Außer Montafon. Die Spielraumcamps in allen teilnehmenden Gemeinden wurden durchgeführt. Aufgrund der Tatsache, dass an den Spielraumcamps (waren immer am frühen Nachmittag) kaum bis gar keine Jugendlichen teilgenommen haben, wurde ein spezieller Fragebogen für alle Jugendlichen der beiden Mittelschulen und des Poly erstellt und durch die Jugendkoordination verteilt und wieder eingesammelt. Der Rücklauf umfasst 210 Fragebögen, welche derzeit ausgewertet werden. Die Büros „Frau Sturn“ und „Stadtland“ verfassen gegenwärtig die Berichte. Das nächsten Kerngruppentreffen ist in der KW 48 geplant (die Kerngruppe ist durch die Planungsbüros intensiv in den Prozess involviert worden). Im Oktober und November sind in allen Gemeinden Präsentations-Termine für die Gemeindevertretungen organisiert, an welchen auch die Jugendkoordination teilnehmen wird. Die Kosten liegen generell im vereinbarten Rahmen, für Zusatzleistungen im Rahmen des Projekt-Schwerpunktes „Familienfreundliches Montafon“ sind Kosten in Höhe von €4.365,- angefallen.
- f) Weiters berichtet der Vorsitzende über eine Mitteilung von Natalie Zuderell vom E-KIZ. Sie teilt mit, dass die Gemeindebeiträge, welche gemäß Zusage des Standes mit € 20.000,- gedeckelt sind, dieses Jahr auf Grund der höheren Nachfrage und damit mehr geleisteten Betreuungsstunden überschritten werden wird. Gemäß Hochrechnung auf Basis der August-Zahlen wird die Gesamtsumme ca. €23.000,- betragen.
- g) Nach einem zweiten Informationsgespräch zum Thema Taxi im Juli hat zwischenzeitlich ein Gespräch mit Bertram Luger von der MBS stattgefunden. Herr Moser Gebhard wird ein Angebot über die Erstellung eines Betriebs-Konzeptes für ein Taxiunternehmen im Montafon erstellen.

Pkt. 9.) – Allfälliges:

- a) Bgm Vallaster berichtet, dass für das Grundstück im Feriendorf Außerböden seit Februar Verkaufsverhandlungen im Gange sind. Nun ist der Verkauf weitgehend fixiert. Wegen einer allfälligen Überbauung des Verbandssammlers ist auch der Abwasserverband involviert. Damit wäre der Standort für das dort ursprünglich vorgesehene Kinderhaus nicht mehr zweckmäßig und möglich.
- b) Bgm Vallaster erwartet nach der 50er Beschränkung auf der L188 in Lorüns auch solche Ansuchen im Bereich Gantschier. Der Vorsitzende informiert über die geforderte Geschwindigkeits-Reduktion im Bereich Mauren. Auch Bgm Schuler informiert über ähnliche Wünsche aus St. Anton. Bgm Netzer meint, dass solche Beschränkungen das Tal nicht weiterbringen und auch keine Arbeitsplätze bringen. Er sieht sich zunehmend gezwungen, bei Umwidmungen entlang der L188 kritisch gegenüberzustehen. Bgm Ladner weist darauf hin, dass der effektive Zeitverlust auf Grund der Geschwindigkeits-Reduktion in Lorüns nicht mehr als 3 Minuten Zeitverlust ausmacht.

Ende der Sitzung, 16.43 Uhr;
Schruns, 3. Oktober 2016;
Schriftführer:

Standesausschuss:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Schruns', written in a cursive style.